

Calwer Wochenblatt

№ 112.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

79. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insektionspreis 10 Pf. pro Seite für Stadt und Bezirke; außer Bezahl 12 Pf.

Sonntag, den 17. Juli 1904.

Abonnementpr. in d. Stadt pr. Viertel. Mt. 1.10 incl. Trägerr. Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Beilage. f. d. Orts- u. Nachbarortserhebung 1 Mt., f. d. sonst. Bezugs Mt. 1.10. Vierteljähr. 30 Pf.

Amthche Bekanntmachungen.

Die Ortsbehörden

werden veranlaßt, gemäß des oberamthlichen Auftrags vom 5. ds. Ms., den **Nachtrag zur Lokalfeuerlöschordnung** ausgefüllt und vom Gemeinderat unterzeichnet **in aller Bälde** hierher vorzulegen.
Calw, 16. Juli 1904.

R. Oberamt.
Boelter.

Bekanntmachung, betr. Die Abhaltung von Buchführungskursen.

Bei der Gesellen- wie bei der Meisterprüfung gehört die Buchführung zu den Prüfungsfächern. Es ist deshalb wünschenswert, daß sowohl den Handwerkslehrlingen als den Gesellen, welche sich der Meisterprüfung unterziehen wollen, möglichst überall Gelegenheit zum Erlernen der Buchführung gegeben wird.

Um dem Mangel an geeigneten Lehrkräften für diesen wichtigen Unterrichtsgegenstand abzuhelfen, hat die Zentralstelle schon wiederholt Unterrichtskurse zur Ausbildung von Lehrern für die gewerbliche Buchführung veranstaltet. Die Abhaltung eines solchen Kurses ist auch für diesen Sommer geplant; er soll in Ulm in der Zeit vom 11. bis 24. August d. J. stattfinden.

An diesem Kurs können Lehrer und sonstige geeignete Persönlichkeiten, von denen eine fruchtbringende Bewertung des Gelernten in späterer Unterrichtsverteilung zu erwarten ist, teilnehmen.

Gesuche um Zulassung zu diesen Kursen sind bis 1. August d. J. bei uns einzureichen.

Der Unterricht ist unentgeltlich.

Stuttgart, 12. Juli 1904.

R. Zentralstelle für Gewerbe u. Handel.

Moschaf.

Tagesneuigkeiten.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.]

Bei der in den letzten Monaten abgehaltenen niederen Justizdienstprüfung wurde zur Uebernahme der in § 1 der R. Verordnung vom 31. Juli 1899, Reg.-Blatt S. 557 bezeichneten Aemter für befähigt erklärt: Bogler, Karl, von Wiltberg.

Stuttgart, 15. Juli. (Oberkriegsgericht.) Der Musketier Albert Hägele vom Inf.-Reg. Nr. 127 wurde vom Kriegsgericht der 27. Division wegen drei Vergehen der Körperverletzung zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Am Sonntag, 10. Juli, geriet der Angeklagte in einer Wirtschaft in Ulm mit drei Grenadieren in Wortwechsel, was den Wirt veranlaßte, ihn aus der Wirtschaft zu entfernen. Als die Grenadiere die Wirtschaft verließen, wurden sie von dem Angeklagten, der sich vor der Wirtschaft aufgestellt hatte, mit dem blanken Seitengewehr angegriffen und am Kopf, an der Hand und am Oberschenkel leicht verletzt. Die von dem Angeklagten hinsichtlich des Strafmaßes eingelegte Berufung wurde vom Oberkriegsgericht als unbegründet verworfen.

Cannstatt, 15. Juli. Die Amtsversammlung hat bekanntlich in ihrer letzten Sitzung den Vertragsentwurf des Ausschusses über die Zusammenlegung und Entschädigung der nach der Eingemeindung von Cannstatt, Untertürkheim und Wangen noch verbleibenden Gemeinden mit 1 Stimme Mehrheit abgelehnt. Die Vereinigung der drei Gemeinden mit Stuttgart wird die am Samstag, 20. Juli, auf dem hiesigen Rathhause stattfindende Amtsversammlung wiederholt beschäftigen.

Marbach, 15. Juli. Die Getreide-

ernte hat anfangs der Woche mit dem Schnitt des Roggens begonnen. Bei anhaltender trockener Witterung wird die allgemeine Ernte der Feldfrüchte, die im ganzen schön stehen, in etwa 8 Tagen sich anschließen.

Tübingen, 15. Juli. In Lustnau suchte ein Italiener die Tochter seiner Hausfrau, welche von seinen feurigen Liebesbeteuerungen nichts wissen wollte, zu erschließen. Auf dem Transport ins Gefängnis entwich er dem Polizeidiener und konnte nicht wieder gefaßt werden.

Schramberg, 15. Juli. Der junge Radfahrer, Joh. Braun von hier, welcher bei dem Straßenrennen anlässlich des Radfahrfestes in Oberndorf verunglückte, ist an noch weiter erlittenen inneren Verletzungen gestorben.

Kottweil, 15. Juli. Bei dem vorgestrigen schweren Gewitter schlug der Blitz, lt. „Volkshfreund“, in Weighelm in das Haus des Josef Bippus, welches total niederbrannte. Nur das Vieh wurde gerettet. Der Eigentümer ist versichert. Ebenso schlug der Blitz in ein Wohnhaus in Fellendorf ohne zu zünden, doch richtete er verschiedenen Schaden an.

Dußlingen, 15. Juli. Auf der Steinlachburg ist kürzlich dem Baumeister aus dem Vorzimmer ein wertvolles Rad gestohlen worden. Der Dieb ist ein Bauer, der von Billingen herreiste, das Rad bei Nacht entwendete und mit demselben heimfuhr. Er ist nun entdeckt und in Haft.

Aus dem Borbach- und Taubertal, 17. Juli. Infolge der großen Dürre ist der Obenertrag sehr in Frage gestellt. Die Folge davon ist, daß die Verkäufer von Heu sehr zurückhalten und

Feuilleton.

Nachdruck verboten

Heimchen am fremden Herd.

Roman von Hans Wachenhusen.

(Fortsetzung.)

„Hab' Dir einen Schreck eingejagt, ich sah es wohl!“ lachte er. „Aber kein Wunder. Man jagt ja hier mit uns die Kinder ins Bett! Wir haben's ja auch nicht glauben wollen, wie es hier, es gehe gegen D. Reich. . . Gott sei Dank, daß alles vorüber ist! . . . Aber Du,“ sagte er, dem Better ins Gesicht blickend, „Du siehst nicht gut aus: nimm mir das Wort nicht ab! . . . Vielleicht Konvaleszent?“

Der Better nickte traurig, führte ihn zu einem Sessel und ließ sich auf einen anderen nieder.

„Leider, ja!“ War einer der ersten, die bluten mußten, schon in den ersten Gefechten bei Münchengräß und Hühnerwasser. Wir Feldjäger empfingen Euch zugleich mit unseren DichtenReinbusaren, eine Kugel traf mich in der Brustseite. Mühsam wieder geslickt und einweilen dienstunfähig, ließ ich mich hierher schaffen, um mich von meiner Tochter pflegen zu lassen, aber es geht langsam mit der Genesung.“ schloß er, dem Better, von der Tochter unbemerkt, einen traurigen Blick zuwerfend. „Priska, Sorge für eine Flasche Wein zu diesem Wiedersehen.“

„Ja,“ fuhr er fort, als das Mädchen hinaus war, langsam? „Dir kann ich ja sagen, was das Kind nicht betrüben soll! Meine Lunge hat durch die Kugel gelitten, und ich selbst glaube dem Arzt nicht mehr! Mein einziger Kummer ist die Frage, was aus Priska werden soll, wenn ich draufgehe! Viel Vermögen ist nicht da, wenigstens nicht ausreichend. . . Aber zu was mit Dir davon

sprechen!“ brach er ab, Stimmung und Ton wechselnd. „Erzähle mir lieber von Dir!“

Priska lehnte eben zurück. Mit natürlicher Anmut bot sie Beiden den Wein. Sie sprach jetzt, nachdem sie sich von ihrer Ueberrauschung erholt, ungewunden, mit etwas tiefem, wohlklingenden Organ und schien nur besorgt, daß auch der Vater den ihm verbotenen Trunk annahm.

Der Oberleutnant betrachtete sie unbemerkt; ihm schien erst jetzt etwas in ihrem Gesicht aufzufallen, diese Augen nämlich, die ihn schon beim ersten Blick so eigenartig gefesselt. Er betrachtete auch den Better, der von dem Gumboldskirchner Wein nur zu nippen wagte.

Er hätte etwas fragen mögen, aber er brachte es nicht heraus und ward dadurch zerstreut, daß er immer wieder das Kind anschauen mußte. Familienverhältnisse des Betters hätte er betühren, von dessen Frau hören mögen, deren Tod ihm ja nicht direkt angezeigt worden; aber er hatte ihm ja gesagt, daß er nur die Tochter noch habe. Inzwischen suchte sein Blick immer wieder die Augen und das reizende Mündchen des Mädchens, die in ihm Empfindungen zu wecken schienen.

Zerstreut beantwortete er die Fragen nach seiner Familie, er sprach nur von seinen beiden Söhnen und bat Priska, irgend eine kleine Photographie von ihr mitnehmen zu dürfen, um diese zu Hause zu zeigen.

Bereitwillig erhob sich das Mädchen und trat durch eine Nebentür, diese halb offen lassend, in einen kleinen, geschmackvoll eingerichteten Salon. In diesem hing gerade in seiner Schlinie das in Del gemalte Brustbild einer brünetten jungen Frau, auf das er heftig betroffen hinsarrte.

„Du vergeißt! . . . Priskas Mutter, wenn ich mich nicht täusche?“

Er sprang auf, trat in den Türrahmen und starrte das von Meisterhand

der ursprüngliche Preis von M. 1.30—1.50 weit überboten werden muß. Auch der Hafer leidet sehr unter der Hitze. Die Weinberge weisen den denkbar besten Stand auf.

Schäftersheim, 15. Juli. Das 5 Jahre alte Töchterchen der Witwe Emmert hier wollte zum Hause hinaus, fiel aber hiebei so unglücklich in das Schuhschloß vor dem Haus, welches aus einer alten Pfahlrippe bestand, so daß dem armen Kinde die Gedärme hervortraten. Kirzliche Hilfe war alsbald zur Stelle.

Enderbach i. N., 15. Juli. Spurlos verschwunden ist seit 4 Wochen Flaschnermeister Karl Eisele hier. Derselbe ist vermutlich nach Amerika entwichen mit Geldern, die er sich kurz zuvor durch Holzhandel u. zu verschaffen wußte. Die Lieferanten haben nun das Nachsehen, ebenso dessen Frau und 2 Kinder.

Geislingen a. St., 14. Juli. Wir haben nun auch hier das Rückgauer'sche Hebeverfahren kennen gelernt; allerdings diente es diesmal zur Verkleinerung, nicht zur Erhöhung wie sonst, eines Wohnhauses in der Eberhardstraße, dessen Dach für einen bestimmten Komplex die Aussicht von einer Anhöhe ins Tal versperrte. Das Dach nebst Dachstuhl wurde festgelegt, sodann das darunter liegende Stockwerk entfernt, worauf der obere Teil herabgelassen und kunstgerecht wieder aufgesetzt wurde. Die Arbeit ging ohne Störung und planmäßig vor sich und zog viele Neugierige an.

Göppingen, 15. Juli. Die hiesigen Textilarbeiter sind lt. „Hohenstaufen“ in eine Lohnbewegung eingetreten. Sie verlangen, daß die Lohnskala an verschiedenen Stellen der Fabriken angehängt, zweitens die Mittagspause ohne Verlängerung der Arbeitszeit auf 1 1/2 Stunden ausgedehnt, drittens der Akkordlohn um 10 % erhöht werde und viertens stets nur gutes Garn zur Verwendung komme. Die Fabrikanten haben sich bereits mit den Wünschen der Arbeiter befaßt und durch Anschlag in den Fabriken bekannt gegeben, daß sie dem Wunsch betr. die Lohnskala entgegenkommen, die 1 1/2 stündige Mittagspause bewilligen; doch müßte die seit herige halbe Stunde heringeholt werden. Der Wunsch auf Lohnerhöhung könne unter den obwaltenden Verhältnissen keine Berücksichtigung finden, da Göppingen sonst nicht mehr konkurrenzfähig wäre gegenüber anderen Textilzentren. Hinsichtlich des Garnes werde man bestrebt sein, nach wie vor nur bestes Material zu verwenden. — Die Arbeiter der G. Krum'schen Papierfabrik unternahmen am letzten Sonntag auf Kosten der Firma einen Ausflug nach Marstetten, N. Lenzkirch, um die dort errichtete Krum'sche Holzstoff- und Cellulosefabrik zu besichtigen. Bei dieser Gelegenheit überreichte der Inhaber der Fabrik, Herr Krum, zwei seit über 10 Jahren in der Fabrik tätigen Arbeitern das Ehren Diplom des Papier-

industriellensvereins und je eine schöne Taschenuhr mit Kette.

Ulm, 13. Juli. Das hiesige Schöffengericht verurteilte den früheren Redakteur Schönfeld der „Ulmer Zeitung“ zu 20 M. Geldstrafe, weil er in einem Artikel des genannten Blattes den Obersten a. D. Hüger, der über seine Erlebnisse beim Militär ein Buch schrieb, einen „Ulmer Biß“ und des weiteren eine „Querulantenseele“ genannt hatte. Auf Berufung Hügers erkannte die Strafkammer als Berufungsinstanz auf 100 M. Geldstrafe. Die Strafkammer ging gleich wie das Schöffengericht von der Ansicht aus, daß die Vergleichung mit Biß eine Beleidigung sei, zumal Hüger seine Anlagen mit seinem vollen Namen deckte, Biß dagegen ein Pseudonym wählte. In dem Ausbruch „Querulantenseele“ wurde eine formelle Beleidigung erblickt.

Tauberbischofsheim, 15. Juli. Gestern mittag entlud sich über unsere Nachbargemeinden Königheim, Werbach, Hochhausen, Werbachhausen und Böttigheim ein fürchterliches Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen, so daß das Wasser in Werbach und Werbachhausen 1/2 m hoch stieg und alles überschwemmte. Begleitet war dieser Regen noch von einem fürchterlichen Hagel in der Größe von Haselnüssen. In Königheim vernichtete der Hagel den gesamten Weinbergsertrag. In den anderen Gemeinden ist der Schaden weniger beträchtlich.

Lindau, 14. Juli. Eine kühne Schwimmtour vollführten zwei hiesige Postbeamten, welche die Strecke von Lindau bis Bregenz (6 km) bei ungünstigem Wellengange in 4 1/2 Stunden zurücklegten. Die Temperatur des Wassers betrug 18° R. Unterwegs wurde den Schwimmern von ihren Begleitern im Rahne stündlich ein in Kirchwasser getauchtes Stück Butter verabreicht.

Berlin, 15. Juli. Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht heute das am 12. Juli in London vollzogene deutsch-englische Schieds-Abkommen. Dasselbe hat folgenden Wortlaut: Artikel 1. Streitige Rechtsfragen und Streitfragen, die sich auf die Auslegung der zwischen den beiden vertragschließenden Teilen bestehenden Verträge beziehen, sollen, sofern sie nicht auf diplomatischem Wege haben erledigt werden können, dem durch das Abkommen vom 29. Juli 1899 eingesetzten ständigen Schiedshof im Haag überwiesen werden. Dabei ist jedoch vorausgesetzt, daß solche Streitfragen nicht die vitalen Interessen, die Unabhängigkeit oder die Ehre der beiden vertragschließenden Staaten betreffen und nicht die Interessen dritter Mächte angehen. Artikel 2. In jedem Einzelfalle sollen die vertragschließenden Teile, bevor sie den ständigen Schiedshof anrufen, einen besonderen Schiedsvertrag abschließen, der den Streitgegenstand, den Umfang der Befugnisse der Schiedsrichter und die Frist klar bestimmt, die für die Bildung des Schiedsgerichts

und die verschiedenen Anträge des Verfahrens festzusetzen sind. Artikel 3. Das gegenwärtige Abkommen ist für einen Zeitraum von 5 Jahren vom Tage der Unterzeichnung ab geschlossen.

Breslau, 15. Juli. Unter der Schifferbevölkerung an der Oder sind zwei Typhusfälle vorgekommen, die auf den Genuß von rohem Oberwasser zurückgeführt werden. In erschreckender Zahl mehren sich die Nachrichten über die Folgen der anhaltenden Dürre. Aus allen Gegenden Schlesiens treffen immer neue Meldungen über Waldbrände und größere Schadensfeuer in den Ortschaften ein. Die Brunnen versiegen in vielen Orten und die Bäche und kleineren Flüsse trocknen aus.

Genf, 15. Juli. Eine große Anzahl Kondolenz-Telegramme ist hier eingetroffen, darunter solche der Schweizerischen Regierung, des Präsidenten Stein, Cronje u. Es heißt, Krüger hinterlasse ein bedeutendes Vermögen.

Kopenhagen, 15. Juli. Der Dampfer „Tjalbur“ kam gestern aus Thorshavn mit 11 Geretteten von der „Norge“ hier an und zwar 5 Passagieren und 6 Leuten der Besatzung, darunter der Steuermann Otto. Weitere 8 Gerettete liegen schwer krank im Hospital.

Malesjund, 14. Juli. Der deutsche Kaiser ist heute nachmittag um 2 1/2 Uhr an Bord der „Hohenzollern“ bei prächtigem Wetter hier eingetroffen und mit Salutschüssen empfangen worden. Mehrere Dampfer waren der „Hohenzollern“ entgegengefahren. Der Magistrat und der Präsident der Stadtverwaltung gingen an Bord der „Hohenzollern“, um den Kaiser zu begrüßen, und kehrten mit dem Kaiser und dem Gefolge an Land zurück. Die Stadt und die Gebäude am Hafen waren mit Flaggen reich geschmückt. — Beim Einlaufen der „Hohenzollern“ wurde der Kaiser, obgleich er jeden Empfang ausdrücklich abgelehnt hatte, von der Bevölkerung in vielen bunten bewimpelten und mit Blumen geschmückten Booten freudig begrüßt. Von einem gemischten Gesangschor auf einem kleineren Dampfer wurden norwegische Lieder und „Heil Dir im Siegetranz“ in deutscher Sprache vorgetragen. Bald nach dem Anker besichtigte der Kaiser unter Führung des Fregattenkapitäns v. Grumme, welcher im Januar die Hilfspepition geleitet hat, des Bürgermeisters, einiger Magistratsvertreter und des deutschen Konsuls die hauptsächlich vom Brand beschädigten Stadtteile. Amtmann Kiehl hielt eine Ansprache, worin er sagte: „Die schnelle Hilfe, welche Ew. Majestät mit bewunderungswürdiger Entschlossenheit der unglücklichen Bevölkerung zu teil werden ließen, ist für die ganze Welt ein Beweis, daß die Menschheit an Mitleid und Solidaritätsgefühl außerordentliche Fortschritte gemacht hat. Ew. Majestät wird von ganz Norwegen gehuldigt, und der Name Ew. Majestät wird im ganzen norwegischen Lande mit Liebe und mit großer Begeisterung genannt.“

in Del gemalte Brustbild eines jungen Weibes in lichter Ballrobe an, dessen große, geheimnisvolle Augen gerade auf ihn gerichtet schienen, dessen fremdartiger Typus hier in Oesterreich allerdings nicht ungewöhnlich war, aber durch seine Schönheit einen wunderbaren Zauber ausübte.

Regungslos stand er hinter dem Larrahmen; sein Atem stockte vor jäher Ueberraschung. Er war allein in diesem Gemach, denn Priska schien das Gesuchte wirklich nicht gefunden zu haben.

Des Majors Erscheinen neben ihm riß ihn aus dem Bann; dieser bejahte erst jetzt seine Frage. Der Oberleutnant erhielt dadurch soviel Zeit, sich zu fassen. „Gestatte die Frage“, sagte er mit gepreßtem Atem, „wann starb sie?“ Erregt blickte er seinen Better an. „Verzeihe mir, wenn ich dir solche trübe Erinnerungen dadurch wahrste?“

„Sie lebt!“ Des Majors Stimme klang so unsicher. „Ich wollte in des Kindes Gegenwart . . . Meine Ehe sollte keine glückliche sein. Eine schwere Gemütskrankheit führte sie vor bereits drei Jahren von mir in eine Heilanstalt, aus der sie wohl nur der Tod erlösen wird.“

Der Oberleutnant drückte ihm schweigend, aber herzlich die Hand und folgte ihm in das andere Zimmer zurück.

„Ich lernte sie kennen, als ich in Posen stand“, sagte er, nicht ohne Erregung. „Sie galt dort als eine der größten Schönheiten, war von polnischer Familie . . . wie konnte ich ahnen . . .“ setzte er mit weicher, sinkender Stimme hinzu. Des Majors Blick dankte ihm für so viel Teilnahme.

„Ihr Vater zog von Posen nach Kralau, wo ich in Garnison stand, als die Gährung unter den Polen sich schon drohend bemerkbar machte, der die unglückliche Schilderhebung unter Mikroskowsky folgte. Seine politische Bedeutung sollte, da er Güter in Rußland hatte, für ihn von schweren Folgen sein, denn

diese Güter wurden konfisziert, als man ihm wegen seiner Agitation den Prozeß gemacht, und das mag wohl die Ursache gewesen sein, die sie langsam vom Tiefen führte. Ihr Schicksal wirft natürlich oft seine Schatten auf das sonst so heitere Temperament Priskas, und da mußte jetzt auch noch dieser blutige Krieg ausbrechen, der ihr, allein, wie sie unter fremden Leuten war, noch die große Sorge um das Leben des Vaters bereitete.

Zum Glück hat ihr zum Frohsinn neigendes Gemüt sie über alles das hinweggetragen. Mir selbst wird jetzt, da ich dienstunfähig, nichts anderes übrig bleiben, als die Pensionierung. Die Ruhe giebt mir dann hoffentlich die Gesundheit zurück.“

Seine innere Erregung verbergend, hatte der Oberleutnant ihm teilnehmend zugehört, bis Priska wieder eintrat und ihm lächelnd die Photographie überreichte. Er sprang auf, legte den Arm um sie und küßte sie auf das kleine rosige Mündchen.

Er verließ beide sehr bald mit der Verabredung, den Nachmittag mit ihnen gemeinsam zu verbringen. Doch atmete er auf, als er das Haus verlassen. Es bedrückte etwas schwer sein Herz. Sie standen, so empfand er, ihm näher, als er geglaubt hatte, und dieses Mädchen namentlich, dessen Züge und ganze Erscheinung sich ihm so tief eingepägt.

Es existierte ein geheimes Band zwischen ihnen, von dem der Better durchaus keine Ahnung hatte.

In sein Hotel zurückgekehrt, warf er sich, heftig bewegt, in einen Sessel. „Priska!“ dachte er. „Nach fast achtzehn Jahren mußte er sie wiedersehen in ihrer Tochter, die ihren Namen trägt. Wie mich dieser schon berührte, als ich ihn nennen hörte, von Hellmuth, dem Better, und wie schmerzhaft es mich ergriff, als ich von dem traurigen Schicksal der Mutter erfuhr.“ (Fortf. f.)

Schließlich teilte der Amtmann mit, daß die Gemeinde beschlossen habe, eine der neuen Straßen der Stadt nach Kaiser Wilhelm zu benennen. Der Kaiser erwiderte, er freue sich, die Arbeiten für den Wiederaufbau der Stadt zu sehen, sowie die von der Bevölkerung in ihren Arbeiten an den Tag gelegte Kraft und Zuversicht wahrzunehmen. Nach dem Kundgang durch die Stadt, bei dem der Kaiser mit freundlichem Gruß für die begeisterten Hochrufe, die von allen Seiten ausgebracht wurden, dankte, begab er sich auf einer Dampfbarke nach der „Hohenzollern“ zurück. Das Verwaltungskomitee für das neue Kinderheim in Alesund hat dem Kaiser als Geschenk Ansichten von Alesund überreicht. Metallgießer Jngbrechisen übergab dem Kaiser ein Erinnerungszeichen aus dem Metall der während des Brandes geschmolzenen Kirchenglocken.

London, 15. Juli. Zum Tode Krügers sprechen sich die meisten englischen Blätter in ruhiger und dem Augenblick angemessener Weise aus. Sie widmen dem ehemaligen Oberhaupt der Transvaal-Republik sympathische Leitartikel und erkennen an, daß er persönlich ein lauterer Charakter war und ein großer Patriot, dem Südafrika unendlich viel verlangt. Ob der Herzenswunsch Krügers, in Transvaal begraben zu werden, in Erfüllung gehen wird, ist fraglich, da man noch im Zweifel ist, ob die englische Regierung nicht fürchtet, daß es bei der Beisetzung zu unliebsamen anti-englischen Demonstrationen kommen wird.

London, 15. Juli. Die Westminster-Gazette sagt bei Besprechung des Ablebens des Ex-präsidenten Krügers: Krüger ist zwar gestorben, sein Geist aber wird fortleben und durchbringt noch immer die Buren. Wenn wir uns weigern, ein freies Transvaal zu schaffen, in welchem die Buren wie früher leben können, so gehen wir einer Katastrophe entgegen. Globe dagegen ergeht sich in gehässigen Bemerkungen gegen Krüger.

London, 15. Juli. 500 Buren, frühere Kap-Rebellen, sind, wie die Blätter zu berichten wissen, von Deutschland angeworben worden, um sich an dem Kampfe gegen die Hereros zu beteiligen. An ihrer Spitze soll General Marry stehen. Auch Andreas Dewet und Kommandant Brunsminnen sollen in deutsche Dienste treten.

Pisa, 15. Juli. Bei der Grabung eines artesischen Brunnens in Mezzano erfolgte eine Explosion schlagender Wetter, der ein starker Lava-strom folgte. Man glaubt, daß der seit längerer Zeit ruhende Vulkan San Giuliano seine Tätigkeit wieder begonnen hat.

Vom japanisch-russischen Krieg.

Petersburg, 15. Juli. Die beim Generalstab eingetroffenen Telegramme versichern, daß der japanische Angriff auf Port Arthur in der Nacht vom 11. zum 12. d. Mts. unter schweren

Verlusten für die Japaner vollständig abge-schlagen wurde. Die Verluste der Japaner sollen enorm und mit 20000 Mann nicht zu hoch ge-griffen sein.

Petersburg, 15. Juli. Ueber den Sturm auf Port Arthur am 10. und 11. liegen noch keine Einzelheiten vor. Die „Nowoje Wremja“ weiß aus Liaojang zu berichten, daß der Sturm glänzend abge-schlagen wurde. General Ford verfolgte die Japaner bis Nonalin. Der Verlust der Japaner sei enorm. Die Russen verloren gegen 1000 Mann.

Petersburg, 15. Juli. Ein Telegramm aus Liaojang hält das Gerücht aufrecht über einen neuen mißglückten Versuch auf Port Arthur durch die Japaner und bestätigt den Verlust von 30000 Mann. Ein weiteres Telegramm berichtet, daß die Russen die Japaner bis Nangalin verfolgt haben. — General Sidoff hat persönlich das Kommando unter Mitwirkung des Generals Hof übernommen.

Petersburg, 15. Juli. Wie aus Muden gemeldet wird, haben die Russen mit den Besatzungstruppen von Port Arthur die Ostseite des Lansantan-Passes und die dortigen, den ganzen Paß beherrschenden Höhen erstürmt, wobei die japanischen Truppen 2000 Tote und Verwundete hatten.

Paris, 15. Juli. Nach einer Privatmeldung aus Seoul hielten die Japaner in Tschemulpo ihre Flagge trotz des Widerspruchs von koreanischer Seite. Zwischen dem japanischen Gesandten und der koreanischen Regierung schweben auch Differenzen wegen Ausbeutung der Flüsse und Wälder in mehreren Landstrichen. Die Eingeborenen wehren sich gegen die Besitzergreifung der Japaner erfolglos. Die Arbeiten zur Hebung des im Hafen von Tschemulpo gesunkenen russischen Kreuzers „Warjag“ und des Handelsschiffes „Sungari“ sind in den letzten Tagen erfolgreich fortgeschritten. In Seoul glaubt man, Port Arthur werde in den nächsten 24 Stunden fallen und der Einmarsch der Japaner in Muden sei vor dem Ende dieses Monats zu erwarten.

New-York, 15. Juli. Nach hier aus Tokio eingetroffenen Meldungen hat das russische Wladiwostok-Geschwader bestehend aus 2 Kreuzern und 4 Torpedobooten die Jagd auf japanische Transportschiffe wieder aufgenommen und bereits 2 Dampfer aufgebracht.

Vermischtes.

Obsternteaussichten. Der „Prakt. Ratgeber im Obst- und Gartenbau“ veröffentlicht auf Grund von 581 Einzelberichten eine Uebersicht über die zu erwartende Obsternte. Dieselbe ist in sämtlichen Obstarten besser als die vorjährige, die diesjährige Apfelernte wird eine gute sein, während sie im vorigen Jahre unter mittel war. Die Beerenobsternte ist gut bis sehr gut. Pflaumen und Zwetschgen bringen eine Mittelernte, hingegen Birnen, Süßkirschen, Sauerkirschen, Pfirsiche und Aprikosen eine gute Mittelernte. Die betreffende

Nummer ist kostenlos durch das Geschäftsbüro des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. Ober zu beziehen. (Aus 25 Berichten aus Württemberg ist die Ernte bezeichnet in Äpfeln gut, Birnen gut bis mittel, Zwetschgen mittel, Pflaumen gut bis mittel, Kirschen gut bis mittel, Pfirsiche und Aprikosen gut, Stachelbeeren, Johannisbeeren, Himbeeren, Erdbeeren sehr gut bis gut, Brombeeren gut, Heidelbeeren sehr gut, Wallnüsse gut, Haselnüsse gut. Red. d. Wochenbl.)

4. Kurliste von Calw.

- Hofel Waldhorn.** Herr Direktor Burger mit Frau, Stuttgart. Hr. H. Leuzinger, Kaufmann, Nürnberg. Hr. B. Durst, stud. jur., Karlsruhe. Hr. Fr. Stempel, Pastor, Bremen. Hr. J. Lutz, Kaufmann, mit Frau, Söhen. Hr. G. Weigle, Stuttgart. Frau Schumacher, mit Tochter, Heilbronn. Hr. G. Edele, Kaufmann, mit Sohn, Heilbronn. Hr. Fr. Leichter, Kaufmann, mit Tochter, Stuttgart. Hr. S. Treibs, Kaufmann, Oberstein. Hr. G. Wanner, Kaufmann, mit Frau, Stuttgart. Hr. C. Jörn, Kaufmann, mit Frau, Remmigen.
- Gasthof z. Röhle.** Hr. Fr. Keller, Restorateur, Heilbronn. Hr. H. Schneider, Weingutsbesitzer, Heilbronn. Hr. Carl Wlker, Postsekretär, Stuttgart. Frau Amalie Wlker Wwe., Stuttgart. Hr. Wlch. Bruy, Privatier, Heilbronn. Hr. S. Effenbeiß, Kaufmann, mit Frau, Eßlingen. Frau. Babette Krämer, Siengen a. Br. Hr. Th. Koch, Assistent, Eßlingen. Hr. Fr. Gräber, Kaufmann, Stuttgart. Hr. Joh. Mauch, Güterbesitzer, mit Frau, Kottenburg. Hr. S. Locher, Bahnstr., mit Frau, Heilbronn. Frau. Horlacher, Göttingen.
- Gasthof z. Bad. Hof.** Hr. Adam Gilmelster, Kaufmann, Frankfurt. Hr. Rudolf Kretschmann, Privatier, Stuttgart. Hr. Georg Steudle, Stationsmeister, Brackenheim. Hr. Otto Ries, Kaufmann, Stuttgart. Hr. Wilhelm Koch, Kaufmann, Frankfurt. Frau. Marie Fromm, Stuttgart. Frau. Adelb. Ruff, Hall. Frau. Käthe Kahlus, Kassel.
- Erholungshaus Waldfrieden (Frau. Ketter).** Herr Heinrich Arens, Kaufmann, Delmenhorst. Frau. Elise Kaufmann, Neutlingen. Frau. Mina Kober, Neutlingen. Frau. Oberpraezeptor Wärlin, Norntal.
- Handelslehrer J. Heindel.** Frau. Privatier Marie Eder, mit 2 Töchtern, Bannau.
- S. Fuchs.** Photograph. Frau. Berta Bahlinger, Kirchheim u. T. Frau. Gertrud Bahlinger, Kirchheim u. T.
- Frankein Geschwister Deuschle.** Frau. Berta Hafner, Stuttgart.
- Eisenbahnschaffner Burger.** Frau. Gertrud Burger, Berlin.
- Privatier Giebertsch.** Frau. Marie Schmid, Lörach. Frau. Berta Weyel, Stuttgart.
- Plaschner Effig.** Frau. Amalie Effig, mit Tochter, Geislingen.
- Glyser Harr.** Frau. Marie Waidlich, mit Tochter, Kupprechtsau. Frau. Marie Weber, Kupprechtsau.

Reklameteil.

Kaiser - Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser. Das unentbehrlichste Toilettemittel. Versärbert den Teint, macht **zarte weiße Hände.** Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf. Kaiser-Borax-Seife 50 Pf. — Tola-Seife 25 Pf. Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Amtliche und Privatanzeigen.

Forstamt Hirsau. Floßgassenreparatur-Arbeiten.

Am Dienstag, den 19. Juli, vormittags 8 Uhr, werden die zur Reparatur der **Wassmühle-Floßgasse in Calw** nötigen **Zimmermannsarbeiten** im ungefähren Ueberschlagsbetrag von 415 M. an Ort und Stelle d. h. an der Floßgasse bei der Fabrik von Herrn Baumann behufs Veranforderung vorgezeigt und erläutert, worauf am selben Vormittag 10 Uhr die **Affordsvergebung** erfolgt, je nachdem im schriftlichen oder mündlichen Abstreichverfahren.

Im Lauf des vorhergehenden Montags kann der Ueberschlag zwischen 8 Uhr morgens und abends bei H. Forstwart Ambacher in Hirsau eingesehen werden.

Katholischer Bad-Gottesdienst

nächsten Montag um 9 Uhr in der Kirche zu Teinach.

Calw. Steuer-Einzug.

Am Montag, den 18. ds. Mts., findet im Amtszimmer des Stadtpflegers der monatliche allgemeine Steuereinzug statt.

Stadtpflege. Schütz.

Friedr. Vogel,

Spezialist für Radheilkunde Stuttgart, 45 Rotenbühlstr. 45, Telephon 932, ist vom 17. Juli bis anfangs August verreist.

Pensionsanerbieten.

Zu einem wohlverdienenden jungen Mann, der das Realgymnasium in Stuttgart seit 3 Jahren besucht, wird ein weiterer Pensionär — Schüler oder Kaufmannslehrling — aufgenommen. Sorgfältigste Ueberwachung und Bepflegung. Beste Referenzen. Anfragen unter G 300 befördert die Expedition ds. Bl.

3500 Mk.

werden gegen gute Pfandsicherheit aufzunehmen gesucht. Von wem, sagt d. Exped. d. Bl.

Photographische Bedarfsartikel:

Platten, Rollfilms, Papiere, Lösungen,

Apparate auf Bestellung.

Neue Apotheke. Th. Hartmann.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat. A. Hoek, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Nächste Woche backt Laugenbrezeln

J. Kreuzberger z. Stern.

Neue Sommer-Malta-Kartoffeln

den Btr. zu M. 10.—, neue Florentiner Kartoffeln zu M. 5.50 empfiehlt

G. F. Grünenmai jr., Calw. Telefon 76.

Guten Fruchtbranntwein

zum ansetzen empfiehlt Morof z. Rappen.

Bäckergesuch.

Suche einen jüngeren Gehilfen; auch kann ein Lehrling eintreten. W. Buch, Bäckermstr.



Bad und Luftkurort Liebenzell. Grosses Konzert

der hiesigen Kurfkapelle in den herrlich gelegenen **König Wilhelms-Anlagen**
am Sonntag, den 17. Juli, von nachm. 4-6 Uhr.
für Restauration ist gesorgt.

Die Kurverwaltung.

Im Garten des Bad. Hofes in Calw. Konzert

Sonntag, den 17. Juli, nachmittags 4-7 Uhr und 8-11 Uhr,
der oberbayerischen Sänger-, Jodler-, und Schuhplattler-Truppe
Stachi Gerbl aus Schliersee.

Programm-Auszug: „Steirer Qua.“ Duett; „die lustigen Schneider von Regensburg“; „Hansl und Mirzl, die Hochzeit auf der Alm“; „Schuhplattlertanz“, echter Schlierseer Walzer.
Eintritt 20 Pfennig.

Ausverkauf.

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe ich mein gesamtes Warenlager in

Hüten, Schuhwaren und Nähmaschinen
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Louis Schill Wwe. am Markt.

Calw.

Wir beehren uns, Freunde und Bekannte zu unserer am
Sonntag, den 17. Juli, stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Stern“ freundlichst einzuladen.
Anna Grimm.
Gottlieb Eppler, Musikant.



Corinthen u. Rosinen

prima Qualität,
empfiehlt zu billigstem Preis

D. Herion.

Garbenschnellbinder,

gefärbt und natur, mit neuestem Holzverschluss, empfiehlt billigt
Louis Schlotterbeck, Seiler.
Um rechtzeitige Bestellung wird freundl. gebeten.

Macht Euren Gastrunk nur mit: Jul. Schraders Kunstmostsubstanzen in Extraktform.

Dieselben haben sich seit langen Jahren als das Beste für diesen Zweck bewährt, da sie stets ein gleichmäßiges vorzügliches Produkt geben. Der z. Zeit billigere Zuckerpreis dürfte auch die noch weitere Verbreitung dieses angenehmen, gesunden, billigen Gastrunkes wesentlich fördern.
Prospekte gratis und franko.
Jul. Schrader, Feuerbach bei Stuttgart.
Depot in Calw bei Apotheker Wieland.

Hotels, Restaurants und Pensionate verwenden

MAGGI's Würze

mit grösstem Nutzen. Vorteilhafteste Grösse Flasche No. 5 (ca. 1 Liter). Bestens empfohlen von
Carl Schnauffer, Conditior.

Telephon Nr. 9

Druck und Verlag der A. Dellinger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.



Schwarzwaldverein.

Da zur **Floßfahrt** 2 Fische benötigt werden, können noch weitere Personen, auch Nichtmitglieder, mitfahren. Karten à 60 J sind zu haben bei den Herren P. Georgii und G. Dreiß. Nach der Ankunft in Liebenzell ist daselbst im Adlergarten geistliche Unterhaltung mit Vorträgen der Calwer Stadtkapelle.

Der Ausschuss.

Sehr gute

Lauffener Kartoffeln

pr. Ztr. M. 6.—, 10 Pfd. 70 J, empfiehlt

D. Herion.

Frisches Obst

versendet in Postkolli gegen Nachn. billigt, z. Zt.: Kirschen, Süsse u. z. Einmachen, rote u. weisse Johannisbeeren, Stachelbeeren, Äpfel u. Birnen, demnächst: Pfäfen, Frühzweitschen, Mirabellen und Reineclauden. **G. E. Schmidt**, Obstanlagen, Lauffen am Neckar.

Künstliche Zähne

in bester Ausführung.

Zahnoperationen.

Plombieren.

Schonendste Behandlung.

L. Mayrhofer,

Reiss's Nachfolger.

Gipser-Gesuch.

3-4 tüchtige Gipser suche bei dauernder Beschäftigung und hohem Lohn
Christ. Braun, Gipser
in Pfondorf, Stat. Emmingen.

Fleißiger, solider

Fabrikshreiner

wird für dauernde Beschäftigung gesucht.

H. F. Baumann,
mech. Krakenfabrik.

Gemüsehobel, echte Tiroler Krauthobel,



Bohnenhobel und Schnitzler, Beerenmühlen, Beerenpressen,

Buttermaschinen, Spiritus-Schnellkocher,

empfiehlt billigt

Friedrich Herzog,

b. Gasth. z. Röhle.

Reparaturwerkstatt.

100 Mark Belohnung

gebe ich demjenigen, welcher mir den Täter ausfindig macht, der im Keller von Frau Blüger z. Adler den Wein entwendet hat.

G. Siebenrath, Küfer.

Photographische

Anstalt **C. Fuchs**, Marktpl.

Neueste Einrichtung.

Aufnahmen bei jeder Witterung.

Entwickeln und ausfertigen von Amateur-Aufnahmen.

Maurer-, Steinhaue-, Bau- schreiner- und Zimmergehilfen, sowie Lehrlinge

welche sich zu Bauführer ausbilden bezw. später eigene Geschäfte begründen wollen, finden während 3-4 Kursen in der bestbesuchten, seit 1898 bestehenden

Würst. Privatbauschule
gründlichste Ausbildung; zum Eintritt genügen Volksschulkenntnisse.

Der nächste, nur im Herbst geöffnete, Anfängerkurs (I. Klasse) welcher auch die Aufnahme in St. I der kgl. Baugewerkschule Stuttgart im November ermöglicht, beginnt am 8. August d. J.; hieran schliessen sich am 28. November die höheren Kurse.

Ausführl. Prospekte, sowie Dankschreiben früherer Schüler gratis und franco durch die

Direktion:
Fr. Schittenhelm, Architekt,
Schloß Wildberg bei Calw.

Zu vermieten

auf 1. Oktober eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör und Gartenanteil.

G. Stammer, Vorstadt.

Bei Zahnschmerz hohler Zähne
nimmt man **Kropp's Zahnwatte**
(20/10) (Zahnwatte) à Fl. 50 Pfg.
echt in der Neuen Apotheke.

Kälbertropfen,

vorzüglich bewährt bei Ruhr und Durchfall der Kälber à Flaschen 60 J bei

Th. Hartmann,

neue Apotheke.

Milchpulver, Strengelpulver, Schweinepulver etc.
nach bewährten Rezepten.

Einen noch neuen

Schweinefett

habe sofort zu verkaufen
G. Frank, Bäckermeister.

Birkene Besen,

350 Stück, hat um annehmbaren Preis abzugeben — wer, sagt die Red. d. Bl.

Würzbach.

Eine ältere Kuh
mit Kalb legt dem Verkauf aus
Witwe Keppler.

In der Druckerei d. Bl.

sind folgende Formularien für den tägl. Gebrauch vorrätig zu haben:

Rechnungsblanquettes,

Quittungen,

Wechsel,

Schuld- und Bürgscheine,

Mietverträge.